



Sehr geehrte Waldbesitzerinnen,  
sehr geehrte Waldbesitzer,

die diesjährige Wetterlage hat unseren Wäldern bis dato einen großen Dienst erwiesen. Wie schon im letzten Infobrief thematisiert, hat der Wald aktuell die Möglichkeit etwas „durchzuschneiden“. Durch diese Situation können Hiebe zeitlich besser eingeplant werden, da die großen Schadereignisse noch ausgeblieben sind. Vergessen Sie bitte nicht zu ernten – mit dem aktuellen Holzpreis kann man arbeiten!



In unserem Geschäftszimmer läuft die Digitalisierung fleißig weiter. Unsere gesamte IT Infrastruktur wurde überarbeitet und hat eine neue Heimat auf der Serverplattform unseres Dachverbandes, der Forstlichen Vereinigung Oberfranken, gefunden. Wir erwarten uns, dass wir durch diese Maßnahmen noch leistungsfähiger und flexibler in unseren Abläufen werden. Durch die Einführung eines neuen Newsletter-Systems planen wir, zukünftig noch regelmäßiger mit Ihnen in Kontakt zu treten. Hierfür wäre es wichtig, falls noch nicht geschehen, dass Sie sich auf unserer Homepage hierfür registrieren.

Die diesjährige KWF-Fachtagung in Schwarzenborn (Hessen) war nach langer Pause wieder ein echtes Highlight des Forstjahres 2024. Der Besucheransturm war äußerst hoch und die angebotenen Fachthemen sehr informativ. Der Trend in der Branche geht auch hier zur Digitalisierung und Mechanisierung. Auch wir im Privatwald dürfen uns hiervor nicht verschließen. Neue innovative Arbeits- oder Bewirtschaftungsverfahren haben eine Chance verdient.

Eine weitere schöne Erkenntnis der Veranstaltung: Unser bayrisches Forstsystem ist nach wie vor „führend“. In unzähligen Gesprächen wurde teilweise staunend auf die Leistungen / Angebote unserer „kleinen Waldbesitzervereinigung“ geblickt – wir treffen den Nerv der Zeit!

Deshalb an dieser Stelle: DANKE – gemeinsam sind wir stark!

Aktuell laufen unsere Beratungen vor Ort. Die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause findet am 12. Juli 2024 im Stadtwald Forchheim statt. Thema wird sein: „Wald ohne Zaun“ – Reden wir miteinander!

Gerade letzteres ist mir persönlich ganz wichtig – unser Wald und auch WIR haben es verdient!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Sommer und auch weiterhin ausreichend Niederschlag.

Bleiben Sie uns gewogen. Gemeinsam Zukunft gestalten!

Ihr und Euer

Georg Rothlauf  
1. Vorsitzender

## Inhalt:

- Termine und Veranstaltungen
- Holzmarkt 3. Quartal 2024
- Kurz-INFO 04/2024 von WALDohneZaun.de
- Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“
- Baum des Jahres 2024 : Die Echte Mehlbeere
- Achtung! Richtigstellung Turnus Seilwindenprüfung (falsch in Infobrief 2/2023)
- Finger weg vom Bundeswaldgesetz!
- Tutorials für die Waldarbeit
- Beispiel: Vorhänger sicher fällen  
– Der Unterhosenschnitt
- Esche – Ein Fall für die Verkehrssicherung!  
Blickpunkt Waldschutz Nr. 3/2024
- Neue Ehrenmitglieder
- Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial
- Zuständige Forstreviere, Kontakte, Impressum



12.07.2024

**Vor-Ort-Beratung** Forchheim mit Revierleiter Daniel Schenk

26.07.2024

**Vor-Ort-Beratung** Aisch mit Revierleiterin Susanne Sommersacher

12.09.2024

**Vor-Ort-Beratung** Willersdorf mit Revierleiter Matthias Jessen

19.09.2024

**Vor-Ort-Beratung** Heroldsbach mit Revierleiter Matthias Jessen, „Jungbestandspflege mit Praxisteil“, 18 Uhr am Parkplatz „Bildeiche“ an B 470

Herbst 2024

**Pflanzkurs**

28.12.2024

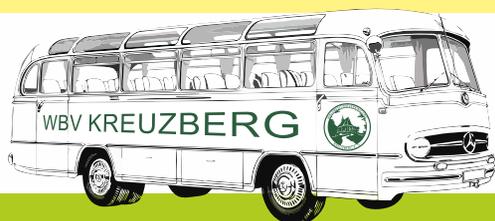
**Sicherheits-Infotag zwischen den Jahren**

Uhrzeiten, Treffpunkte und genaue Themenschwerpunkte werden zeitnah auf unserer Homepage und den Amtsblättern veröffentlicht. Wie üblich lassen wir die Abende mit einer kleinen Brotzeit ausklingen, so dass noch Zeit für Gespräche bleibt.

18.10.2024

Freitag

**Exkursion in den Frankenwald zur Situation der Borkenkäferkalamität anhand verschiedener Stationen mit Besuch der Confiserie Lauenstein.**



Start 8 Uhr am Rathausparkplatz Hallerndorf.

Wir fahren mit dem Bus nach Steinbach am Wald (ca. 1,5 h) und werden dort vom Bereichsleiter Forsten des AELF Coburg – Kronach, Herrn Andreas Sommerer, empfangen. Nach weiteren knapp 10 Min. Fahrt und ca. 400 m Fußmarsch (Forstweg und „Offroad“) erreichen wir den ersten Exkursionspunkt – „Schadflächen am Rennsteig“. Hier wird die Borkenkäferhistorie, Hoheit und Beratung während der Kalamität und die Wiederbewaldung mit Birkenmischsaat erläutert.

Ca. 12 Uhr Mittagessen in Steinbach am Wald.

Ca. 13.30 Uhr Weiterfahrt zum Wiederbewaldungsparcour nach Förtschendorf.



Für die Mammutaufgabe der Wiederaufforstung werden Entscheidungshilfen für Baumarten, Verfahren und Pflanzverbände sowie verschiedene Varianten der Wiederbewaldung von der Saat über die Vollpflanzung bis zur Teilpflanzung aufgezeigt.

Ca. 15.30 Uhr Fahrt zur Confiserie Lauenstein nach Ludwigsstadt (25 Minuten) mit kleiner Vorführung „Wie kommt der Schnaps in die Praline?“, Möglichkeit für Kaffee und Kuchen.

Heimfahrt 18 Uhr.

Ankunft Hallerndorf ca. 20 Uhr.

**Anmeldeschluss 01.08.2024, 16 Uhr**

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung!

Fahrtkosten inkl. Vorführung Confiserie Lauenstein 25 Euro pro Person.



**Agrartermine Oberfranken:**

[www.agrartermine-ofr.de](http://www.agrartermine-ofr.de)



**Holzmarkt 3. Quartal 2024**

**– Nachfrage verhaltener**

Die Umsätze der Sägeindustrie sind deutlich geschrumpft. Dieses Szenario bestimmt auch die weitere Entwicklung der Holzpreise. Vertragsverhandlungen sind schwierig und die Laufzeiten der Verträge auf wenige Monate beschränkt. Die Nachfrage nach Fichte ist stabil mit leichten Preisabschlägen im Vergleich zum 2. Quartal. Frisches Fichtenholz sollte nur in enger Absprache geschlagen werden. Eine Preisgarantie kann ohne vertraglich abgesicherte Mengen nicht übernommen werden. Der Exportmarkt unterstützt aktuell die Preisverhandlungen. Mit speziellen Sonderlängen und größeren Holzmenen sind höhere Preise umsetzbar.

In Norddeutschland wird die Fichte eher zur Mangelware. Hier versuchen sich die Abnehmer den Zugriff auf den Roh-

stoff zu sichern. Zum Teil werden in Oberfranken schon Verträge mit Sägern aus diesem Bereich abgeschlossen.

Die Kiefer läuft im „Fahrwasser“ der Fichte mit, die Nachfrage ist aber – für den Sommer typisch – verhalten. Schlechtere Qualitäten (Dürrholz) und Palettenholz können besser abgesetzt werden. Hier spielt eine längere Lagerdauer des Holzes (Verfärbungen durch Bläuepilze) keine Rolle. Auch die Stärke des angebotenen Holzes sollte aktuell genau beachtet werden. Schwächere Sortimenten müssen zu den richtigen Abnehmern mit der richtigen Länge!

Beim Energieholz, sowohl Brennholz als auch Hackschnitzel, hat sich die Nachfrage jahreszeitlich bedingt etwas abgekühlt. Die Preise für Nadelindustrieholz haben sich kaum verändert.

Falls Sie einen Einschlag in Eigenarbeit planen, kontaktieren Sie bitte die WBV bevor Sie die Bäume fällen! Matthias Koch, Handy-Nr. 0178-9747234

### Preise 3. Quartal 2024

(Preise können sich schnell ändern! Bitte schauen Sie auch immer auf unserer Homepage vorbei!)

Fichtenholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	75 - 85 €/fm
Fichtenholz Käfer frisch (5,10 m u. Lang)	68 - 75 €/fm
Fichtenholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)	68 - 75 €/fm
Kiefernholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	60 - 70 €/fm
Kiefernholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)*	50 - 55 €/fm
Eichenstammholz (je nach Stärkeklasse)	60 - 650 €/fm
Nadelholz Palette	ca. 50 €/fm
Industrie –und Brennholz (Hartholz)	70 - 80 €/fm
Industrie –und Brennholz (Weichholz)	30 - 33 €/fm

\*sägefähig

Nadelstammholzpreise jeweils für das Leitsortiment 2b+. Holz unter 25 cm Mittendurchmesser erhält durchschnittliche Preisabschläge von ca. 10 € je Stärkeklasse (1b und 2a). Alle Preise verstehen sich netto zzgl. der gesetzlichen MwSt. Die aktuell gültigen Längen und andere Vorgaben bitte immer im Geschäftsbüro erfragen!

**Kurz-INFO 04/2024** von WALDohneZaun.de  
Abschussplanung Rehwild 2022-24 und Jagdjahr 2022/23 im BayernAtlas (Auszug)

Das neue Jagdministerium unter Hubert Aiwanger hat vor einiger Zeit die SOLL-Zahlen der Abschusspläne der laufenden Jagdperiode 2022-24 und die IST-Zahlen des ersten Jagdjahres 2022/23 Rehwild je Hegegemeinschaft heraus-

gegeben. Diese Daten sind nun im BayernAtlas am Mittelpunkt jeder Hegegemeinschaft abrufbar. Bequemer Einstieg mit allen geladenen Diensten ist über [WALDohneZaun.de](http://WALDohneZaun.de) und „BayernAtlas starten“ möglich.

In bewährter Weise kann man sich die vielen Zahlen auch mit einprägsamen Symbolen anzeigen lassen. So wird auf einen Blick deutlich, wie die Abschussempfehlung aus dem letzten Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung im Abschussplan umgesetzt wurde, und wie erfolgreich das Jagdjahr war. Reviere in Hegegemeinschaften mit der Wertung „(deutlich) zu hoch“ müssen in jedem Jagdjahr 1/3 des SOLL-Abschusses erbringen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf der Homepage von Wald ohne Zaun:



### Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“

Die Förderbescheide zum „Klimaangepasstes Waldmanagement“ sind versandt und erste Auszahlungen für 2024 sind getätigt. Anträge sind weiterhin möglich und an den Förderkriterien hat sich nichts geändert. Die Bearbeitung der Förderanträge erfolgt weiterhin durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR).

Im Rahmen dieses Förderprogramms des Bundes sind inzwischen über 9.000 Förderanträge gestellt worden. Über 1,52 Mio. ha Privat- und Kommunalwald nehmen an dem Förderprogramm teil. Dies entspricht ca. 21 % der Waldfläche des Privat- und Kommunalwaldes in Deutschland. Die Fördermittel von 200 Mio. Euro pro Jahr sind damit aber noch nicht ausgeschöpft.

Waldbesitzer, die bereit und in der Lage sind, die vorgegebenen 11 bzw. 12 Förderkriterien einzuhalten, können bis zu 100 Euro pro ha und Jahr erhalten. Förderanträge und weitere Informationen finden sich unter [www.klimaanpassung-wald.de](http://www.klimaanpassung-wald.de).

Waldbesitzer, die bereits einen Förderbescheid erhalten haben, müssen innerhalb eines Jahres einen Nachweis über die Teilnahme an einer Zusatz-Zertifizierung erbringen. Innerhalb des deutschen PEFC-Systems wurde dazu speziell ein PEFC-Fördermodul (FöMo) mit einer eigenen Selbstverpflichtungserklärung entwickelt.

Waldbesitzer in Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wie der WBV Kreuzberg, wenden sich bei Bedarf bitte per E-Mail an uns: [kontakt@wbv-kreuzberg.de](mailto:kontakt@wbv-kreuzberg.de)

Quelle: Bayerischer Waldbesitzerverband

## Baum des Jahres 2024: Die Echte Mehlbeere (*Sorbus aria*)

Die Wahl der Dr. Silvius Wodarz Stiftung fiel dieses Mal auf die Echte Mehlbeere (*Sorbus aria*).

Sowohl die Echte Mehlbeere als auch ihre Kreuzungen, hier ist besonders die bei uns endemische „Fränkische Mehlbeere“ zu erwähnen, liebt volles Licht, Sonne und wenig Konkurrenz. Daher kommt sie in Wäldern nur in sehr lichten Bereichen vor. Ihre Vorliebe gilt Waldrändern, Mager- und Trockenrasen sowie felsigem Gelände und Steilhängen, hier bildet sie allerdings oft nur eine mehrstämmige Stockform oder eine strauchförmige Wuchsform. Kalkreiche Böden wie u.a. in der Fränkischen Schweiz tragen zu ihrem Wohlbefinden bei. Sie kommt mit längeren Trockenphasen zurecht und gilt somit als trockenheitsresistent. Ihr zusätzlich ansprechendes Aussehen hat die Mehlbeere zu einem beliebten Stadtbaum werden lassen, sie ist in die Liste der Zukunftsbäume für die Stadt aufgenommen worden.



Geschichtlich kam sie nach der letzten Eiszeit über das südöstliche Europa und ist heute rund um das westliche Mittelmeer und in Teilen von West- und Mitteleuropa in Hügel- und Berglandschaften bis auf eine Höhe von ca. 1.600 m zu Hause.

Die Mehlbeere wächst nur langsam und wird nur ca. 12 bis 15 m hoch. Sie ist zur Förderung des Naturschutzes empfohlen und auch bei Bienen sehr beliebt. Verbreitet wird sie hauptsächlich durch die Ausscheidungen von Vögeln, die die Früchte gerne fressen. Korrekt gesehen ist die Frucht auch keine Beere, sondern gehört zu den Apfelfrüchten. Für den Menschen schmecken die kleinen rundlichen Früchte mehlig und eher langweilig, werden nach dem ersten Frost aber gerne zu Säften, Marmeladen und Gelees beigemischt. In Notzeiten wurden die Beeren Mehl beigemischt und zu einer Art Fruchtbrot verarbeitet. Dies und auch die be-

mehlt aussehenden jungen Triebe und Blattunterseiten können zur Namensgebung beigetragen haben, ist aber nicht eindeutig belegt.

Auch viele Säugetiere, wie Mäuse und Wildschweine mögen die Früchte gerne, die Triebe werden gerne von Rehwild verbissen.

Die Mehlbeere neigt dazu, sich nicht nur innerhalb der eigenen Art, sondern sich auch mit verwandten Arten zu kreuzen (s.unten) und bildet somit viele „Unterarten“, die ihrerseits endemisch, also nur in einem begrenzten Gebiet vorkommend sind. So gibt es von der Leutenbacher Mehlbeere (*Sorbus hohenesteri*) nur noch 12 Exemplare, sie stehen im Seebachtal bei Leutenbach und wurden erst 1992 von dem Erlanger Geobotaniker Prof. Dr. Adalbert Hohenester entdeckt.

In Bayern kommen etwa 40 verschiedene Arten der Gattung *Sorbus* vor. Zu dieser Gattung zählen zum einen allgemein bekannte Baumarten wie Vogelbeere, Elsbeere, Speierling und eben die Echte/Gemeine Mehlbeere. Daneben gibt es aber auch der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt gebliebene, nur Spezialisten geläufige Arten wie die Gößweinsteiner Mehlbeere, die Kordigast-Mehlbeere oder Mergenthaalers Mehlbeere. In den zurückliegenden zwanzig Jahren entdeckten und beschrieben Botaniker über 20 neue, ausschließlich in Bayern vorkommende Arten aus der Gattung *Sorbus*.



Fotos: Gregor Aas, [www.sdw.de](http://www.sdw.de)



Foto: Christoph Josten, [www.waldwissen.net](http://www.waldwissen.net)

## Steckbrief | Mehlbeere

<b>Name:</b>	Echte/Gemeine Mehlbeere (Sorbus aria)
<b>Familie:</b>	Rosengewächse (Rosaceae)
<b>Alter:</b>	150 bis 200 Jahre
<b>Höhe:</b>	bis 15 m, selten bis 20 m
<b>Rinde:</b>	glatte, graue Rinde (mit rautenförmigen Rindenporen, sog. Lentizellen), im Alter längsrissig
<b>Blätter:</b>	eiförmig, 6 bis 12 cm lang, am Rand unregelmäßig gezähnt, Blattoberseite glänzend dunkelgrün, Blattstiel und Blattunterseite weißfilzig behaart
<b>Blüte:</b>	Mai und Juni, cremig-weiß mit zwei Zentimetern Durchmesser, Kelch auffällig filzig-weiß behaart, schirmrispige Blütenstände
<b>Frucht:</b>	rotorange, kugelige Apfelfrucht, 1 cm Durchmesser
<b>Holz:</b>	hellgelber Splint, rotbrauner Kern, sehr hart, zäh, witterungsbeständig

Quelle: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald



## Achtung! Richtigstellung Turnus Seilwindenprüfung (falsch in Infobrief 2/2023)

Im Infobrief 2/2023 wurde eine falsche Information zum Turnus der Seilwindenprüfung abgedruckt. Wir bitten um Entschuldigung und Beachtung, dass weiterhin eine jährliche Prüfung (ungeachtet der Nutzung) vorgeschrieben ist.

Dies ist nachzulesen in der „Unfallverhütungsvorschrift Technische Arbeitsmittel (VSG 3.1)“ vom 1. Januar 2000 in der Ausgabe 1. Mai 2017 der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau:



### § 19 Winden, Hub- und Zuggeräte

Winden, Hub- und Zuggeräte einschließlich der Tragkonstruktionen sowie Seilblöcke müssen vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen vor der Wiederinbetriebnahme, **jedoch mindestens einmal jährlich**, durch einen Sachkundigen/eine befähigte Person geprüft werden.

#### Hinweis zu § 19

Winden, Hub- und Zuggeräte in diesem Sinne sind Geräte, die allein oder in Verbindung mit anderen Einrichtungen zum Heben, Senken, Ziehen oder Drücken von Lasten verwendet werden, z. B. Seil- und Kettenzüge, Zahnstangenwinden und ähnliche Geräte.

Windenprüfungen werden von örtlichen Landtechnikhändlern und Landmaschinen-/Baumaschinenwerkstätten angeboten und durchgeführt.

## Finger weg vom Bundeswaldgesetz!



<https://www.unser-green-deal.de/waldgesetz-stoppen/>

Mehr Vorgaben, mehr Verbote, noch mehr Bürokratie!

Die Pläne zur Novellierung des Bundeswaldgesetzes greifen massiv in die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder ein. Statt auf die Expertise und Erfahrung von Forstleuten und Waldeigentümern zu vertrauen und Freiraum für praxisnahe Lösungen zu schaffen, entsteht Gängelung und Regulierung.

Die Kampagne „Finger weg vom Bundeswaldgesetz“ hält dagegen und gibt der privaten Forstwirtschaft eine Stimme

und Plattform. **Mit Beispielen aus der Praxis, mit Clips und Claims in den Sozialen Netzwerken.** Zielsetzung: Vielfältige und nachhaltige Waldbewirtschaftung schützen, den drohenden Paragraphenschwungel verhindern. Niemand braucht ein neues Bundeswaldgesetz, am wenigsten der Wald selbst!

Quelle: [www.unser-green-deal.de](http://www.unser-green-deal.de)

Wir sagen  
gemeinsam:  
„Finger weg  
vom Bundes-  
waldgesetz!“



Unterstützt wird die Kampagne von der AGDW – Die Waldeigentümer, die rund zwei Millionen Waldbesitzerinnen und -besitzer in Deutschland repräsentiert. AGDW-Präsident Prof. Dr. Andreas Bitter unterstreicht: „Ein stabiler Wald ist die Grundlage, um die nachhaltige Holzproduktion sowie weitere unverzichtbare Ökosystemleistungen zu sichern. Um auf die Herausforderungen durch den Klimawandel und seine Folgen reagieren zu können, braucht es neben der Erfahrung und Kreativität der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer vor allem Freiraum und Flexibilität in der Bewirtschaftung. Das geltende Bundeswaldgesetz hat sich bewährt und ist auch in den kommenden Jahren eine gute Grundlage für die Waldbewirtschaftung. Wir brauchen Pragmatismus, kein Bürokratiemonster, das den notwendigen, klimaresilienten Waldumbau lähmt und Misstrauen sät“.

(Quelle: AGDW:  
<https://www.waldeigentuemer.de/themen/bundeswaldgesetz/>)

## Tutorials für die Waldarbeit

Anstatt lange Anleitungen zu lesen, lieber ein Erklär-Video schauen – sogenannte Tutorials sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Auch forstliche Themen, insbesondere zu verschiedenen Arbeitstechniken, kommen sehr gut an. Dies zeigt sich an der hohen Zahl der Aufrufe auf YouTube. Wenn man dort nach Videos zur sicheren Waldarbeit sucht, sind gut 70 Videos zu dem Thema zu finden – wobei davon nur die Hälfte klassische Tutorials sind, bei denen der Arbeitsvorgang oder ein Verfahren erklärt wird. Beim Rest handelt es sich um Videos, die auf allgemeine Sicherheitsgrundlagen eingehen, Produkte vorstellen oder

verschiedene Arbeitsverfahren ohne Erklärung zeigen. Bis zu 280.000 Aufrufe pro Jahr und rund 1,4 Mio. Aufrufe insgesamt haben die meistgesehenen Videos zu den Themen „Grundlagen, wie man einen Baum richtig fällt und zur „Sicherheitsfälltechnik“ bereits erreicht.

Doch bringen diese Tutorials wirklich einen Vorteil für Waldbesitzende?

Die Antwort lautet: Ja – aber nur, wenn sie aus zuverlässigen Quellen kommen.

Die LWF stellt daher eine Linkliste mit geprüften Tutorials bereit. In diesen Videos wird viel Wissen zu den Themen vermittelt und meistens auch sehr anschaulich dargestellt. Die Tutorials können jedoch nicht die eigene Übung bei der Waldarbeit und den praktischen Umgang mit der Motorsäge verbessern. Hier muss jeder für sich entscheiden, ob er die Fähigkeiten besitzt, das in den Videos dargestellte Verfahren praktisch umzusetzen. Vor allem das Fällen und Aufarbeiten von Schadholz birgt sehr große Gefahren und sollte nicht von Ungeübten durchgeführt werden.

Linksammlung zu fachlichen Tutorials:  
<https://www.lwf.bayern.de/forsttechnik-holz/forsttechnik/339757/index.php>



Quelle: LWF aktuell 2/2024

## Beispiel: Vorhänger sicher fällen – Der Unterhosenschnitt

In diesem YouTube-Video erklärt Forstwirtschaftsmeister Wolfgang Thum vom Forstlichen Bildungszentrum Laubau der Bayerischen Staatsforsten AÖR den sog. „Unterhosenschnitt“ – eine neue Fälltechnik für Vorhänger. Diese Technik setzt da an, wo ein normaler Fällschnitt zu gefährlich wird und ein herkömmliches Halteband nicht mehr ausgeformt werden kann. Bei der Fällung setzt Thum den Fallkerb auf 50 bis 60 cm Höhe an. Nach dem Fallkerb setzt er einen Teil-Fällschnitt von rechts an, danach einen zweiten von links. In der Mitte zwischen den beiden Fällschnitten bleibt von der Bruchleiste bis zum hinteren Ende des Stammdurchmessers ein Halteband stehen. „Zusammen mit der Bruchleiste sieht es so aus, als würde man jemandem, der nur eine Unterhose anhat, von hinten anschauen“, erklärt Thum. Dieses Halteband wird als allerletztes im Stehen mit langen Armen durchtrennt, so dass der Vorhänger ohne aufzuplatzen kontrolliert zu Boden fällt.

Quelle: BaySF



<https://www.youtube.com/watch?v=1qkiLP2jwZc>

## Esche – Ein Fall für die Verkehrssicherung! - Blickpunkt Waldschutz Nr. 3/2024

von Ludwig Straßer und Nicole Burgdorf, LWF Bayern (Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Bayern)

**Seit über 15 Jahren, nachweislich seit 2008 (Leonhard et al 2009), richtet das Eschentriebsterben in Bayern massive Schäden an. Waren anfänglich vor allem junge Bäume aus Naturverjüngungen und Pflanzungen betroffen, sind der Krankheit in den letzten Jahren ein Großteil der Stangenhölzer zum Opfer gefallen. Mittlerweile zeichnen leider auch die lange als toleranter geglaubten Altbäume erheblich.**

Die Baumvitalität hat sich in den vom Eschentriebsterben geschädigten Beständen in den letzten Jahren immer weiter verschlechtert. Das Risiko eines Wurfs oder Bruchs hat grundsätzlich zugenommen. Das Wurfrisiko ist bei Stürmen deutlich erhöht, insbesondere wenn zusätzlich zum Zeitpunkt des Sturmereignisses die Böden durch Regen oder Schnee aufgeweicht sind. Betroffen sind dann vor allem Bäume schlechter Vitalitätsklassen - aber nicht nur! Denn viele erkrankte Bäume zeigen keine augenscheinlichen Symptome, sondern erfordern einen geschulten Blick.

Bäume ab der Vitalitätsklasse 3 mit deutlicher Kronenverlichtung und bereits gut sichtbaren abgestorbenen Zweigen und Ästen (Abb. 1 und vergleiche Boniturschlüssel Lenz et al, AFZ 3/2012) weisen in der Regel zusätzlich schwere Wurzelschäden auf durch Wurzelpilze (Abb. 2, 3 und 4). Der Befall in der Krone führt durch den Blattverlust langsam zu stärkeren Totästen und durch Wurzelpilze verliert der Baum seine stabilisierende Hauptwurzel. Beides zusammen hat zur Folge, dass es bei Starkwind oder Stürmen zum vermehrten Herausbrechen von Ästen aus der Krone bzw. Umstürzen von ganzen Bäumen kommt (Abb. 5).



Ein vom Eschentriebsterben betroffener Ast eines absterbenden Baumes. Wenn die Krone einer Esche durchlässig wirkt, kann das auf einen Befall mit einem Pilz deuten. Foto: ©imago/blickwinkel, agrarheute.com



© L. Straßer, LWF



© L. Straßer, LWF



© H. Lenz, LWF



© C. Reichert, LWF



© L. Straßer, LWF

Abb. 1: Veränderte Kronenstruktur (hier dicke Astenden und vermehrte Wasserreiserbildung im Kroneninneren) sind Hinweise für einen deutlichen Vitalitätsverlust einer Esche.

Abb. 2: Rindenrisse am Stammfuß sind ein wichtiges Indiz für bereits vorhandene Wurzelschäden.

Abb. 3: Nach Ablösen der Rinde hervortretende braune Verfärbungen und weißes Fächermycel vom Hallimasch sind eindeutige Hinweise auf Wurzelschäden.

Abb. 4: Pilzbefall am Stammfuß deuten auf bereits fortgeschrittene Fäule hin.

Abb. 5: Nach Sturm geworfene Eschen mit deutlich erkennbaren Hauptwurzelschäden durch Pilze.

Wir (die Autoren) raten daher in Eschenbeständen bzw. einzelnen Eschenaltbäumen:

- Bei allen Tätigkeiten (Auszeichnen, Pflanzung, etc.) gilt äußerste Vorsicht!
- Bei Wind und Sturm sollte nicht in Beständen mit Eschen gearbeitet werden!
- Verkehrssicherung:
  - Entlang von öffentlichen Straßen und Wegen sollten bei Bäumen mit Schadsymptomen neben den regelmäßig durchzuführenden Kontrollen eingehendere Kontrollen sowie Zusatzkontrollen nach extremen Wetterlagen (z.B. Stürmen) erfolgen.
  - Entlang von öffentlichen Straßen und Wegen sollten bei Bäumen mit Schadsymptomen neben den regelmäßig durchzuführenden Kontrollen eingehendere Kontrollen sowie Zusatzkontrollen nach extremen Wetterlagen (z.B. Stürmen) erfolgen.
  - Fallen bei der Kontrolle Schäden auf, die eine akute Gefährdung darstellen, ist der entsprechende Baum unverzüglich zu entnehmen.
  - Sichtbar geschädigte Bäume (Kronenschäden) in Straßen- und Wegnähe sollten im Zuge von Durchforstungen kontrolliert und entnommen werden.
  - Wir empfehlen, die durchgeführten Kontrollen, festgestellte Gefahren oder Schadsymptome sowie den erforderlichen Handlungsbedarf schriftlich zu dokumentieren.
  - Die Fällung sollte möglichst außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten durchgeführt werden. Andernfalls oder wenn Eschen Lebensstätten geschützter Tierarten beherbergen, empfehlen wir, die geplante Maßnahme mit der

Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Beratungsförsterinnen und Beratungsförster der Bayerischen Forstverwaltung sollten auch Kontakt mit der örtlichen Fachstelle für Waldnaturschutz aufnehmen.

- Im Bestandesinneren können stark geschädigte Bäume als Totholz verbleiben oder als ökologisch wertvolle Hochstümpfe vom Harvester gekappt werden.
- Bei notwendigen Sanitärhieben und Verkehrssicherungsmaßnahmen sollten sich Personen möglichst wenig im Gefahrenbereich des Baumes aufhalten und beim Umfallen möglichst weit entfernt stehen. Im Wesentlichen hat sich folgende Hierarchie der Arbeitsverfahren bewährt (siehe Merkblatt 53 – Sichere Schadholzernte – Infobrief 1/2024):
  - Wenn möglich, erfolgt die Fällung mit einem geeigneten Harvester oder anderen Spezialfahrzeug!
  - Ist dies nicht möglich, erfolgt die Fällung seilwindenunterstützt, d. h. mit einem hoch am Baum angebrachten Seil (s. Merkblatt 53). Dabei ist insbesondere auf die Fälltechnik zu achten. Die Sicherheitsfälltechnik mit unter- bzw. überschnittenem Halteband ermöglicht dem Sägenführenden den Fällschnitt ohne Zeitdruck vollenden zu können. Zudem gewährleistet diese Schnitttechnik, dass der Baum erst zu fallen beginnt, wenn der Sägenführende den Gefahrenbereich verlassen hat.
  - Ist dies ebenfalls nicht möglich, erfolgt die Fällung mit einem fernbedienbaren Fällkeil. Von einer motormanuellen Fällung mit Schlagkeilen ist wegen der auftretenden Kronenerschütterungen während des Keilens dringend abzuraten. Die Auftreffenergie selbst eines schwächeren Astes, der aus dem Kronenbereich herabfällt, ist enorm und kann schwerste, auch tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Bei der Auswahl des Arbeitsverfahrens gilt es unbedingt den Grad der Schädigung des Baumes zu beachten. Bei stärker geschädigten Bäumen kommt auch das bloße Umziehen mit einer Seilwinde ohne Anbringung von Schnitten in Betracht.
- Nicht ortskundige Waldarbeiter sind auf geschädigte Eschen deutlich hinzuweisen.

Quelle:

<https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/phytopathologie/348471/index.php>

## Verantwortlich ist ein Pilz

Verursacher des Eschentriebsterbens ist das Falsche Weiße Stängelbecherchen (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*). Diese Pilzart wurde 2010 neu beschrieben und war vorher un-bekannt. Mittlerweile hat sich der Pilz in 22 Ländern Nord-, Ost- und Mitteleuropas etabliert und ist auch in Bayern flächendeckend anzutreffen.

In Trauer und dankbarer Erinnerung  
nehmen wir Abschied  
von unserem Ehrenmitglied,  
ehemaligen 3. Vorsitzenden  
und Obmann

## Baptist König

Die langjährige verlässliche Unterstützung  
des Vereins und seinen Einsatz für den Wald  
werden wir in Ehren halten.

*Die Vorstandschaft*



# A. Geiger

**Baum- und Forstbauschulen e.K.**  
Amberger Straße 68 , 91217 Hersbruck  
Tel 09151 3039 Fax 09151 70454  
[www.forstbauschulen-geiger.de](http://www.forstbauschulen-geiger.de)  
[info@forstbauschulen-geiger.de](mailto:info@forstbauschulen-geiger.de)



- Herkunftsgesicherte Qualitätsforstpflanzen aus eigener Anzucht
- Aufforstung maschinell und von Hand
- Zaunbau
- Pflegearbeiten



FÜR DIE PRAXIS:

## ZUKUNFT DER ESCHE



Empfehlungen zum forstbetrieblichen Umgang mit dem Eschentriebsterben

## Neue Ehrenmitglieder

Für Ihre langjährigen ehrenamtlichen Verdienste wurden an der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet:

Der ehemalige 2. Vorsitzende (2013 bis 2022), Schriftführer (2002 bis 2013) und noch amtierende Obmann und Maschinenhalter **Georg Batz** aus Schnaid.

Der ehemalige 3. Vorsitzende (2010 bis 2022), Beirat (2007 bis 2010) und noch amtierende, stellvertretende Obmann **Martin Amtmann** aus Haid.

Der ehemalige Rechnungsführer (1993 bis 2022) und Mitglied des Vergnügungsausschusses (1977 bis 1993) **Konrad Arold** aus Schnaid.

Für ihr langjähriges und treues Engagement zum Wohle des Vereins wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Lieber Georg, lieber Martin und lieber Konrad: Ein herzliches Dankeschön für die herausragende Zusammenarbeit in all den Jahren!



Von links: G. Rothlauf, Dr. H. Ulm, K. Arold, M. Koch, G. Batz, G. Bauer, B. Roppelt



# DIE NR. 1 FÜR SICHERHEIT BEI DER FORSTARBEIT



**SONDERPREISE  
FÜR WBV MITGLIEDER  
IN BUTTENHEIM**

[www.lamm-seile.de](http://www.lamm-seile.de)

## Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial

Stand: 01.07.2024

Preise inkl. MwSt. (19%)  
(für Mitglieder der WBV)

<b>Wildschutzzaun, hasensicher</b> 1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch	<b>82,00 €</b>
<b>Erdanker</b>	<b>1,10 €</b>
<b>Z-Profil-Pfosten</b> 1 Pfosten, 2,10 m hoch	<b>7,50 €</b>
<b>Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing"</b> Höhe 1,20 m	<b>1,90 €</b>
<b>Freiwuchsgitter "HQ 500"</b> Höhe 1,20 m, Ø 50 cm	<b>2,95 €</b>
<b>Robinienstab</b> Höhe 1,50 m	<b>1,20 €</b>
<b>Tonkinstäbe</b> pro Stück, 120 cm, Ø 10-12 mm	<b>0,35 €</b>
<b>Vergrämungsmittel Kornitol rot</b> 1 Liter, bitte vor Abholung anrufen	<b>18,50 €</b>
<b>Forstmaßband Spencer</b> mit Scherenhaken, 15 m	<b>45,00 €</b>
<b>Hohlspaten mit Stiel</b>	<b>85,00 €</b>
<b>Messkluppe Waldfix</b> 400g und 40 cm	<b>90,00 €</b>
<b>Forstmarkierfarbe</b> verschiedene Farben	<b>6,00 €</b>
<b>Terminalschutz „Cactus“</b>	<b>0,14 €</b>

## Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial

**Zaungeflecht und Pfosten, Pfostenziehgerät** (im Verleih gegen Kautions von 50 €), **Wuchshüllen, Robinienstäbe, Freiwuchsgitter und Tonkinstäbe** (Setzeisen gegen Kautions von 50 €): Markus Nagengast, Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf-Trailsdorf

 **Bitte vereinbaren Sie für die Abholung Ihrer Materialien einen Termin im Büro – Dankeschön!**

Alle anderen Produkte erhalten Sie im Geschäftsbüro in Hallerndorf, donnerstags von 15 - 18 Uhr

### WBV-Kreuzberg e.V.

Von-Seckendorf-Str. 10 (Altes Forsthaus)  
91352 Hallerndorf

Tel.: 09545 - 441275 Fax: 09545 - 441276

Mobil: 0178 - 97 47 234 Geschäftsführer Matthias Koch

E-Mail: kontakt@wbv-kreuzberg.de

www.wbv-kreuzberg.de

## Zuständige Forstreviere

**Hinweis:** Die revierleitenden Förster sind aus aktuellen Anlässen zu den angegebenen Sprechzeiten nicht immer im Büro. Zur Sicherheit rufen Sie bitte vor einem Besuch an.

### Revier Hallerndorf

Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf

Matthias Jessen, Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Mobil: 0160 - 8833055

E-Mail: matthias.jessen@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Markt Eggolsheim, Gem. Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach

### Revier Neunkirchen am Brand

Weyhausenstr. 6, 91077 Neunkirchen a. B.

Daniel Schenk, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09134 - 9819966 Mobil: 0173 - 8578393

E-Mail: daniel.schenk@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Forchheim und Ortsteile Buckenhofen, Burk, Kersbach, Reuth, Serlbach

### Revier Röttenbach

Ringstr. 46, 91341 Röttenbach

Franziska Herbig, Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0911 - 99715-3010 Mobil: 0151- 10604804

E-Mail: franziska.herbig@aelf-fu.bayern.de oder

poststelle@aelf-fu.bayern.de

Zuständig für: Adelsdorf, Lauf, Weppersdorf, Aisch

### Revier Lonnerstadt

Mühlgasse 31a, 91475 Lonnerstadt

Cornelia Saiko, Sprechzeiten: Do 14.00 – 16.00 Uhr

Tel.: 0911 997152052 Mobil: 0160 7178911

E-Mail: cornelia.saiko@aelf-fu.bayern.de oder

poststelle@aelf-fu.bayern.de

Zuständig für: Höchstadt/Aisch

### Revier Hirschaid

Kirchplatz 4, 96144 Hirschaid

Jakob Graffe, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09543 - 2169024 Mobil: 0152-01587475

E-Mail: jakob.graffe@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Rothensand, Kleinbuchfeld, Großbuchfeld, Markt Hirschaid

### Impressum:

Herausgegeben von der WBV Kreuzberg e.V., Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf. V.i.S.d.P. 1. Vorsitzender der WBV Kreuzberg e.V. Redaktion: Annette Modschiedler. Alle genannten Preise und Daten sind Stand Juli 2024. Es handelt sich um ungefähre Preise. Alle Rechte liegen bei der WBV Kreuzberg e.V.

Hinweis: Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann für den Inhalt der Beiträge keine Haftung übernommen werden.



## MAZDA MX-30 R-EV

# BEEINDRUCKEND, ELEKTRISCH, EINMALIG

Der Mazda MX-30 R-EV – ein einzigartiger Crossover mit wunderschönen Proportionen und einem ansprechenden Design. Der R-EV kombiniert die Batterie mit einem Kreiskolbenmotor, der als Generator dient und damit die elektrische Reichweite vergrößert.

Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda MX-30 R-EV: 1,0 l/100 km und 17,5 kWh Strom/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen gewichtet kombiniert: 21 g/km. CO<sub>2</sub>-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO<sub>2</sub>-Klasse bei entladener Batterie: 7,6 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Klasse: F. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO<sub>2</sub>-Kosten finden Sie unter [www.mazda.de/Energieverbrauch](http://www.mazda.de/Energieverbrauch).



6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.mazda.de/garantie](http://www.mazda.de/garantie).

## AUTO DRESEL GMBH

Hochstraße 14 • 91325 Adelsdorf

Tel.: 499195 995656 • [www.auto-dresel.de](http://www.auto-dresel.de)